Suchfeld im Plan G14 1

PKB

Suchfeld im Plan G11/H11 2

Heurigen & Weinverkauf
im Blumenhof
bei Familie
Eckl
3125 Weidling, Ederdinger Straße 7
Telefon: 02786 / 2538
Mobil: 0676 / 5802815

Suchfeld im Plan A7 3

Hell's
Salate und Sauerkraut
hells-salate.at
3125 Absdorf
Helenengasse 6
Tel: 02786/2511
office@hells-salate.at

Suchfeld im Plan g6 4

Ingenieurbüro
für Kulturtechnik
und Wasserwirtschaft
Beratung - Planung - Ausschreibung
Bauaufsicht - Kollaudierung
Ing. Karl Riesenhuber
Schlossfeldgasse 15, 3130 Herzogenburg
Tel.: 02782 / 82578 Mobil: 0664 / 7343 8482
email: ib.riesenhuber@aon.at

Suchfeld im Plan A7 5

ELEKTRO TECHNIK HELL
Thomas Hell | Helenengasse 6 | 3125 Absdorf | Tel. 0676/360 35 70 | office@eth.co.at

Suchfeld im Plan F2 6

Ehenauer
Verkosten-Einkaufen!
Wir sind jeden Freitag von
18.00-20.00 für Sie im Keller.
A-3125 Kuffern,
Kellerstraße 32,
Vorstadt 4
0676/625 20 16
0676/710 54 10
WEINGUT
TRAISENTAL
KREMSTAL
WACHAU
TRIBUN

Suchfeld im Plan a6 7

Schmaleck
Transporte

Fladnitztal-Radweg

Das Fladnitztal ist die direkte Verbindung der Landeshauptstadt St. Pölten mit der Wachau. Hier in dieser Ebene, zwischen Traisental und Dunkelsteinerwald, ist der ideale Raum für leichte Radtouren mit vielen Aussichtspunkten und zahlreichen Einkehrmöglichkeiten in vorzüglichen Gasthäusern und hervorragenden Heurigenschenken. Bei schönem Wetter ist es möglich, Schneeberg, Ötscher oder bis weit in das Tullnerfeld und ins Weinviertel zu sehen.
Ausgangspunkt dieses Radweges ist die Katastralgemeinde Hain mit der gotischen Kirche aus dem Jahre 1350. Von hier entlang der Fladnitz führt der Weg über Diendorf, vorbei am Heurigenort Zagging nach Greiling und Fugging. In diesem Gebiet erinnern viele Marterl und Wegkreuze an vergangene Kriege, Seuchen und Katastrophen.
Weiters führt die Radroute vorbei an den besten landwirtschaftlichen Gründen Richtung Statzendorf (Kaufhaus, Gasthäuser, Heurigen, Arztpraxis, 2 Banken nahe dem Radweg). In der, dem hl. Markus geweihten Pfarrkirche, wird das Wahrzeichen von Statzendorf, der „steinerne Brotlaib" aufbewahrt, um den sich eine Sage rankt. In Statzendorf besteht auch ein Bahnanschluss nach St. Pölten oder Krems. Danach führt der Weg entlang der Fladnitz (diese Bezeichnung kommt aus dem slawischen blatnica und bedeutet Sumpfwasser) bis zum Industriegebiet Hohe Brücke, wo man rechter Hand zum bekannten Weinort Kuffern (Gasthäuser, Kaufhaus, Heurige) abbiegen kann. Anschließend überquert der Weg die Fladnitz Richtung Westen und führt über den Flötzersteig nach Oberwölbling.



Dieser Flötzersteig ist ein uralter Verkehrsweg, der von den, zu Fuß zurückkehrenden Donauflößern, seinen Namen erhielt. Oberwölbling ist ein historischer Ort mit kompletter Infrastruktur wie Kirche, Schule, Kaufhaus, Arzt, Post, Reitstall, Freizeitzentrum mit Freibad, Gasthäusern, Kaffeehaus und sehr vielen Heurigenlokalen. An den Südhängen des Dunkelsteinerwaldes beginnt hier bereits der Weinbau. Zu erwähnen wäre auch der Soldatenfriedhof, der an den 2. Weltkrieg erinnert.
Weiter geht es vorbei an der Wohnhausanlage „Grubenhof" in Richtung Westen bis zum Windschutzgürtel, wo ein sehr schöner Aussichtsplatz zu einer kleiner Rast einlädt. Anschließend führt der Radweg über die Heurigenorte Ambach und Ratzersdorf, vorbei am Heurigenort Grünz durch hügeliges Gebiet nach Schweinern, Brunndoppelhof und nach Hofstetten zum höchstgelegenen Punkt dieses Radweges (Seehöhe 412 m). Hier befinden sich sehenswerte Niedrigenergiehäuser einer Siedlungsgemeinschaft. Danach fährt man Richtung Karlstetten ins Reiterzentrum Rosenthal, wo mehrmals jährlich Reit- u. Fahrturniere abgehalten werden. Durch Rosenthal durch erreicht man den Markt Karlstetten mit der markanten Kirche und den gepflegten Gasthäusern. Von hier aus geht es nur mehr gemütlich und kräfteschonend über Untermamau und Flinsdorf zum Ausgangspunkt nach Großhain oder in die Landeshauptstadt zurück.
Die Radroute wurde so gewählt, dass jeder Radfahrer und auch Kinder auf verkehrsarmen Straßen und Wegen gefahrlos und auch ohne besondere Kondition, bei gemütlicher Fahrweise und mit einem geeigneten Fahrrad, an einem Nachmittag die 30 Kilometer lange Strecke leicht bewältigt. 80% der Strecke ist asphaltiert, der Rest ist schön geschottert.
Der Radweg bindet an die bestehenden Hauptradwege der Landeshauptstadt an. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, in Statzendorf über Weidling, Ederding und Herzogenburg auf kürzestem Weg den Traisentalradweg zu erreichen oder in Neustift über Weyersdorf und Gansbach den Donauradweg zu befahren.
Der Radweg ist sehr gut beschildert und benötigt keine speziellen Ortskenntnisse.

Pilgerweg

Der Jakobsweg

Alter Pilgerweg in neuem Glanz

Pilger aus ganz Europa strömen seit dem 11. Jahrhundert zu einem der größten Wallfahrtszentren des Abendlandes nach Santiago de Compostella in Spanien, an das Grab des Hl. Jakobus, der zu den drei bevorzugten Jüngern Jesu zählt.
Ausgangspunkt des österreichischen Jakobsweges ist die Hainburger Pforte. Von dort folgt der Weg Donau aufwärts, den Spuren der von den Römern gebauten Donaulimesstrasse, durch Wien, über Linz und Innsbruck bis nach Feldkirch. Endetappe ist Maria Einsiedeln in der Schweiz - ein Treffpunkt der Jakobspilger, wo die so genannte „Oberstraß" Ihren Anfang nimmt.
Nach einer mehrjährigen Planungsphase wurde im Herbst 2010 mit der Verbesserung des Abschnitts des Jakobsweges von Purkersdorf über Herzogenburg nach Göttweig begonnen.
Auch durch unsere Gemeinde Statzendorf führt dieser Weg, auf der Strecke zwischen Rampelkreuz und der Kapelle in Maria Elend. Über 200 Wegweiser werden nun Pilger und Pilgerin entlang der 67 km langen Strecke leiten, Hinweistafeln informieren über die jeweilige Gemeinde. Rastplätze und Trinkbrunnen laden zur Rast auf dem Weg nach Santiago ein.
Ein eigener Folder über diesen Teilabschnitt des Jakobsweges liefert zusätzlich Informationen.



Rastplatz am Pilgerweg



Wallfahrtskirche Maria Elend

Wallfahrtskapelle Maria Elend



Wallfahrtskirche Maria Elend

Kapelle „Zur schmerzhaften Muttergottes"
Kleiner Achteckbau (1895), Altar mit Kopie des Gnadenbildes von Maria Elend bei Petronell.
Geschichte: Der Sage nach hängte im 17. Jahrhundert ein Halterbube ein Bild Maria Elend an eine Föhre, welches daher das Halterbild genannt wurde. Im Jahr 1812 baute der Wirt Bekerti von Statzendorf Nr. 10, infolge eines Gelübdes dort eine kleine hölzerne Kapelle, welche immer mehr besucht wurde.
Im Jahr 1895 wurde anstatt des Wallfahrtskapellchens, Halterbild oder „Maria Elend am Fohraberg ob Kuefarn" aus freiwilligen Spenden, durch den Baumeister Utz von Krems, ein hübsches Kirchlein gebaut. Am 28. September 1895 wurde sie durch den Propst von Herzogenburg eingeweiht, wobei 3000 Personen zugegen waren. (Pfarrgedenkbuch 60)
Lage: Die Kapelle Maria Elend liegt rund zwei Kilometer nördlich von Kuffern am NÖ Jakobsweg, idyllisch auf einer Anhöhe mit Blick im Norden auf das Stift Göttweig und im Süden bis zu den steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen. Dort, am Übergang vom Kufferner Talbecken in das Talbecken von Höbenbach, treffen sich auch die Gemeindegrenzen von Statzendorf, Nußdorf ob der Traisen und Paudorf.



Markuskreuz

Statzendorfer Braunkohlebergwerk



Sortieranlage der Statzendorfer Kohlenwerke

Bereits seit den Achtziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts wurde in den umliegenden Orten Anzenhof, Hausheim, Ober- und Unterwölbling sowie in Kleinrust Braunkohle abgebaut. Da die Bergwerkszentrale in der Gemeinde Statzendorf angesiedelt war (Verwaltungsgebäude) und der Abtransport der Kohle über den Bahnhof Statzendorf erfolgte, hieß die Abbaugesellschaft „Statzendorfer Kohlenwerk, Ziegelerschächte AG". Die abgebaute Braunkohle war in der Hauptsache für den Wiener Verbrauch bestimmt und wurde mit einer Seilbahn und einer Feldbahn von den Abbaustätten (Schächten) zum Bahnhof Statzendorf transportiert, wo sie vor dem Transport sortiert wurde (siehe Foto Sortieranlage).
Der Bergbaubetrieb hatte seine Blütezeit zwischen 1925 und 1930, zu dieser Zeit waren bis zu 800 Arbeiter in den verschiedenen Abbaugebieten beschäftigt. Im Jahre 1941 wurde der Betrieb wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt.



Bergwerkshunt

Windpark Obritzberg/Rust - Statzendorf

Fünf Anlagen sind ab 2006 in Betrieb im Gemeindegebiet Statzendorf (2 Schauerberg, 3 Hoher Kölbling), 8 Anlagen im Gemeindegebiet von Obritzberg-Rust.
Der durchschnittliche jährliche Energieertrag beträgt 50 GWh., dies entspricht dem Energiebedarf für ca. 14.300 Haushalte. Der gesamte Windpark kann somit die Region mit sauberer Energie versorgen.



Windpark Obritzberg/Rust

Bahnhof Statzendorf

Die Bahnstrecke Krems - St. Pölten bietet für Pendler eine praktische Alternative zum Auto. Die Bahnverbindung St. Pölten – Krems ist eine Nebenlinie der Tullnerfeldbahn, welche in Herzogenburg nach Krems abzweigt.
Geschichte: Im Jahr 1885 erfolgte die Fertigstellung der Strecke St. Pölten – Herzogenburg, im Jahr 1889 wurde die Verbindung von Herzogenburg nach Krems fertig.
Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Züge können Sie den Fahrplänen auf der Homepage der ÖBB entnehmen.



Bahnhof Statzendorf

Zeichenerklärung

- Schnellstraße
- Landesstraße
- Sonstige Straße
- Fußweg
- Gemeindegrenze
- Eisenbahn
- Bebauung
- Wald
- Weinbau
- Ruine
- Schloss
- Aussichtswarte
- Kirche
- Kapelle
- Marterl
- Wegkreuz
- Stift
- Windrad
- Wanderweg (Auswahl)
- Radweg/Radroute (Auswahl)
- Weinstraße
- Information, Museum
- Einkehrmöglichkeit/ mehrere im Ort
- Heuriger/ mehrere im Ort
- Tennis, Sportplatz
- Spielplatz
- Tennishalle
- Freibad
- Beachvolleyball
- Rollerskate
- Minigolf
- Kegeln
- Rastplatz
- Fotostop, schöne Aussicht
- Tankstelle

Maßstab 1 : 19 500
0 500 1000 1500 m